

---

|       |                                                     |   |
|-------|-----------------------------------------------------|---|
| 1     | TOP 0: Formalia                                     | 1 |
| 2     | TOP 1: Berichte                                     | 1 |
| 2.1   | Bericht des Vorstands                               | 1 |
| 3     | TOP 2: Bewerbungen                                  | 1 |
| 3.1   | Jakob Bubenheimer (Wahlkoordination) (n.a.)         | 1 |
| 3.2   | Hannes Hein (FRIAS Steuerungsgremium) (n.a.)        | 2 |
| 4     | TOP 3: Finanzanträge                                | 2 |
| 5     | TOP 4: Sonstige Anträge                             | 2 |
| 5.1   | Quotierung (Vorstand)                               | 2 |
| 5.1.1 | Top 4.1.2 Änderung der Redeliste                    | 4 |
| 5.2   | Top 4.2 Umwidmung (SVB-Gremium)                     | 5 |
| 5.3   | Ideelle Unterstützung Brief des Regenbogen Referats | 6 |
| 6     | TOP 5: Abstimmung                                   | 6 |
| 7     | TOP 6: Termine und Sonstiges                        | 6 |

## **1 TOP 0: Formalia**

Prüfung der Beschlussfähigkeit: Anwesende: Romanistik, Anglistik, Physik, Hochschulgruppe, AgeSoz, Kulturanthropologie, JusoHSG #1, Juso-HSG #2, Juso-HSG #3, Wiwi, Chemie, Biologie, Mathematik.

Mit elf anwesenden ist die StuRa-Sitzung **nicht** beschlussfähig.

## **2 TOP 1: Berichte**

### **2.1 Bericht des Vorstands**

Da bereits letzte Woche StuRa war, und in der Zwischenzeit einige osterbedingte Feiertage, ist auch bei uns nicht viel passiert.

Es stehen zu Semesterbeginn wichtige Termine an, welche ihr in **TOP 6** finden könnt. Besonders möchten wir auf die landesweite Protestaktion gegen Studiengebühren, sowie die Veranstaltung zur Exzellenz der Uni verweisen.

Am Mittwoch den 19.04 trifft sich der AK Freie Bildung. Es wäre sehr wichtig, dass dort viele Leute hingehen und sich aktiv einbringen.

Wir bringen heute einen Antrag zur Satzungsänderung ein.

## **3 TOP 2: Bewerbungen**

### **3.1 Jakob Bubenheimer (Wahlkoordination) (n.a.)**

Der Bewerber stellt sich vor, Bewerbung siehe Anhang.

Nachfragen:

Wiwi: Wahl sollte nicht vertagt werden, da ein Zeitdruck besteht.

Vorstand: Argument, dass es am ehesten eine koordinatorische, denn eine politische brisante Aufgabenstellung ist ⇒Verfahrensantrag, die Bewerbung schriftlich zu bearbeiten.

Keine Rückfragen.

### **3.2 Hannes Hein (FRIAS Steuerungsgremium) (n.a.)**

Präsidium: Der Bewerber lässt sich entschuldigen, bat darum, den Antrag nicht zu vertagen

Keine Rückfragen.

## **4 TOP 3: Finanzanträge**

Da die Finanzstelle krankgeschrieben ist, gibt es diese Woche keine Finanzanträge.

## **5 TOP 4: Sonstige Anträge**

### **5.1 Quotierung (Vorstand)**

Der Antrag wird vorgestellt, Antrag siehe Anhang.

Rückfragen:

Hochschulgruppe: Rückfrage zu den verschiedenen Redelisten

GO-Antrag: zehnmütige Lesepause

Juso-HSG #2: Abarbeitung der Listen der Reihe nach => keine Bevorzugung von Erstredner\*innen

Gast: Da diverse Listen für mehrere Gruppen offen sind, können Erstredende sich auf mehrere Listen, falls weibl.\*/trans.\* auch auf alle vier Listen setzen lassen.

Hochschulgruppe: Werden Listen der Reihe nach abgearbeitet? Problem: Erstredende werden nicht mehr in gleichem Maße bevorzugt.

Vorstand: Entscheidend an dem Antrag ist nicht mehr die Parität, sondern die Bevorzugung von Trans- und Intermenschen

AgeSoz: Listensystem ist unkompliziert, da praktisch zwischen den Listen gesprungen wird

Wiwi: Sehe noch nicht, wie die Leute, die den Antrag einbringen, das Verfahren umsetzen wollen.

Hochschulgruppe: Stellt klar, dass sich darauf geeinigt werden müsste, wie der Antrag zu lesen ist.

Anglistik: Schlägt Planspiel vor

Juso-HSG #2: Rät von Planspiel ab, da dann mehr Verwirrung entstünde. Ebenfalls Unklarheit darüber, wie das Schachteln der Listen vonstatten gehen soll.

GO-Antrag:AGESoz: Den Absatz 4 umzuformulieren, und damit auszukoppeln

Präsidium: Abstimmung darüber, ob §3 Absatz 4 aus dem Antrag herausgenommen wird, und diesen an den Vorstand zu überreichen.

Gegenrede (Chemie, inhaltlich): Mehrere strittige Punkte, daher vollständigen Antrag vertagen.

Präsidium: Mit dem Verfahren der zweiten Lesung bestünde nächste wie übernächste Woche wieder die Möglichkeit, Änderungsanträge einzubringen.

Präsidium: GO-Antrag der AGEsoz ohne Gegenrede angenommen.

Biologie: Es wird mehrmals das männliche Geschlecht diskriminiert. Es gibt die Konstellation, dass damit nicht mehr als eine Person im Vorstand sitzen könnte.

Vorstand: Das Verbot der Überschreitung um mehr als eine Person eines anderen Geschlechts besteht auch aktuell schon. Die nun vorgeschlagene Regelung verhilft zu einer aktiveren Suche nach neuen Mitgliedern. Eignung der Vorstandmitglieder ist weit gefächert und nicht klar definiert, daher können viele Menschen in Betracht gezogen werden. Zu der Anmerkung der Juso-HSG #2: Regelung, dass Menschen, welche die Kriterien für mehrere Listen erfüllen, auch auf mehrere Listen gesetzt werden können, ist sinnvoll.

Gast: Zur harten Quote; Wenn sich kein Mann findet, darf auch keine Frau Vorständin werden, da nur noch in die Richtung Frauen\* der Frauenbevorzugung gearbeitet wird.

Kulturanthropologie: Anmerkung zur strukturellen Ungleichbehandlung. Diese wird nicht in dieser Form gesehen.

GO-Antrag (Juso-HSG #3): Antrag die Diskussion zu §3 Absatz 4 ebenfalls zu vertagen. Gegenrede: inhaltliche Gegenrede der Wirtschaftswissenschaften. Outing zur Zuordnung zu einer Liste kann bereits bei der Bewerbung geschehen. / GO-Antrag wird zurück gezogen.

AgeSoz: Darstellung der strukturellen Benachteiligung. Schlechte Quote im StuRa und in sehr vielen weiteren Bereichen dieser Gesellschaft. Dies reicht von der Stellung eines einfachen GO-Antrags über Listenplätze und findet seinen Beginn bereits in frühkindlicher Erziehung. Verweis auf die Redestatistik, welche bereits durch das Präsidium präsentiert wurde, und eine klare Dominanz von Männern zeigte.

Juso-Hsg#1: Worüber reden wir gerade. Es wird weiterhin die Notwendigkeit gesehen, den ersten Teil zu überarbeiten. Verfahren ist deutlich zu komplex, und wäre in diesem Gremium nicht praktikabel. Hemmschwelle, sich überhaupt zu melden, ist hoch.

GO-Antrag (Juso-HSG#2): Diskussion zum zweiten Teil des Antrages zu vertagen. Gegenrede: Präsidium verweist auf vorherigen Beschluss, und möchte daher weiter mit der Redeliste vorgehen.

Juso-HSG#2: Zu §4 Absatz 1.2 und §3 Absatz 4. Aufstellung zweier Tagesordnungspunkte.

Gegenrede: ohne Gegenrede angenommen

GO-Antrag (AgeSoz): Diskussion zu §3 Absatz 4 nicht heute zu führen. Gegenrede (Kulturanthropologie): Wichtig dies heute zu diskutieren, um dem Vorstand die Möglichkeit zu geben, besprochenes zu verbessern.

Biologie: §12 Absatz 2, Vorschlag etwas in Art und Weise einer „Eignung“ einbringen.

Anglistik: Sexismus muss längst nicht mehr nachgewiesen werden. Dieser ist präsent, trotz etwaiger privilegierter Rolle in der HoPo oder dergleichen, darf nicht geglaubt werden, dass das Problem des Sexismus überwunden wäre. Verweis auf einen Antrag des Gender-Referats, bei welchem das Fazit gezogen wurde, dass es schwierig ist, Menschen dazu zu bringen, sich vor einer großen Gruppe Menschen zu outen. Sehr vernünftige Idee, gerade im Hinblick auf Trans-, und Interpersonen zu beziehen.

Vorstand: Es ging explizit nicht darum, die Quote aufzuweichen, sondern nur eine Mindestquotierung zu schaffen, sodass Frauen\* nicht durch die Quote diskriminiert werden. Es ging gegen jene strukturelle Diskriminierung. Explizite Aussprache gegen den Punkt der Biologie.

Gast: Biologie kann Änderungsantrag stellen, in puncto "harter Quote". Outing ist auch jetzt bei einer Bewerbung schon vonnöten, allerdings haben bisweilen Trans-, Interpersonen noch nicht die Möglichkeit von dieser Quote zu profitieren.

AGesoz: Zur weichen Formulierung der Regelungen in Berufungskommissionen. Diese sind sehr patriarchisch. Dies zeigt, dass das Verfahren dort in der aktuellen Art und Weise nicht zielführend ist. Starke Quotierung ist sehr wichtig.

Biologie: Vgl. Berufungskommissionen. Biologie hat einen 50 prozentigen Professor\*innen. Bsp. für strukturelle Ungleichheit?

AGesoz: Problem ist gesamtgesellschaftlich, nicht zwingend zentral im StuRa, dennoch besteht die Notwendigkeit dort Frauen\*förderung zu betreiben.

Juso-HSG#2: Verschiedene Betrachtungsmöglichkeiten. StuRa kann Vorreiter\*innenrolle einnehmen.

Anglistik: Struktur ist nicht der StuRa sondern die ganze Gesellschaft. Es beginnt bereits mit einer frühen Sozialisierung, welche im Gesamtbild in Sexismus gipfelt. Kleinere Strukturen wie der StuRa können entgegnen, und gar ein Statement setzen.

### 5.1.1 Top 4.1.2 Änderung der Redeliste

Juso-HSG#1: Bezug auf Hürde der Redeliste. Komplexes Verfahren kann dennoch Leute abschrecken, da dann Leute nicht mehr wissen, wann diese an der Reihe sind. Dies führt zu einem Qualitätsverlust. Zweifel, dass kein Gewinn an Gerechtigkeit wieder durch Verlust an Transparenz von statten gehen.

AgeSoz: Allgemeines Quotierungssystem ist i.A. für Menschen nicht transparent. GO-Schlachten stellen weitaus größere Hemmschwelle dar, sich an Diskussionen zu beteiligen. Vorquotierung von Männern soll mit dieser Regelung umgangen werden. Dies stellt Ungleichbehandlung der Geschlechter dar. Dies ist aber schlussendlich in irgendeiner Art und Weise durch das Präsidium umzusetzen. Vgl. Redeliste des fsz. Ist dort eine nicht Cis-Männer Redeliste leer, wird die Debatte geschlossen.

Gast: Mit vorgestellter Regelung könnten auch Männer vorquotiert werden. Dies könnte geändert werden durch: Absatz 4, Teil 2: Das erste ist die Erstredner\*innenquote, man könnte Frauen/FTI auch vor anderen aufrufen. So ist Mindestquotierung/Parität gegeben. Praxis ist, dass männliche Erstredner\* immer vorgezogen werden. Im Antrag wird dies bisweilen durch ein Semikolon getrennt, und stellt gleiches Verhältnis dar. Daher sollte hier diskutiert werden, in welche Richtung der zu stellende Änderungsantrag geht.

Vorstand: Es werden aktuell auch drei Listen geführt. Man würde somit keine krasse Komplexitätserhöhung schaffen. Der zuvor erwähnte Dominanzwert, wird als nicht gerechtfertigte Übertreibung klassifiziert, da die Menschen dieses Gremiums ständig wechseln.

Juso-HSG#3: Übertreibung wird nicht anerkannt: Es gibt auch dominante Frauen. So könnte es passieren, dass sich zwei dominant redende Frauen\* eine Dauerdebatte liefern. Würde gerne die Vorquotierung von Erstredner\*innen beibehalten, da so der Neueinstieg von Menschen in die Debatte befördert wird.

Chemie: Bei Lernfabriken meutern wurde einmal eine Quotierung mit einer Exraliste für POC beantragt, welche das Gremium ziemlich lahmgelegt hätte. Kein Fan von Quoten. Menschen hier vertreten ihren Fachbereich, daher ist die Quote in diesem Gremium nicht relevant, wird sich aber auch nicht daran stören.

Hochschulgruppe: Verständnisfrage direkt beantwortet. Menschen können auf alle jene betreffenden Listen eingetragen werden.

Vorstand: Bezug auf Chemie. Wieso kommt es dennoch dazu, dass lieber Männer in diesem Gremium sitzen. Zweitens gab es schon eine Auflistung des Rede Verhaltens von Männer\* und Frauen\* in diesem Gremium. Hier zeigte sich klar eine strukturelle Diskriminierung auch in diesem Gremium.

Gast: Im Status Quo werden bereits drei Listen geführt. Es kann etwaig auch noch in der Erstredner\*innenliste quotiert werden. So ergäben sich auch vier Listen. Das neue Modell würde

bessere Übersichtlichkeit schaffen. Besprochenen Punkt sollte noch klarer formuliert werden, und evtl. einige Beispiele gebildet werden.

AGeSoz: Finde es gut, wenn Erstredner\*innen vorquotationiert werden, da die Breite an Menschen, welche sich beteiligen, wichtig ist. Erstredner\*innen Vorquotationierung stellt nur eine einmalige, und nicht eine systematische Bevorzugung einzelner Personen dar.

Präsidium: Theoretisch ist Quotationierung von Erstredenden nicht vorgeschrieben, wird aber praktisch bereits gemacht.

AGeSoz: Bezug auf den Punkt, dass Menschen hier nur für Fachbereiche sitzen. Gerade dies ist Frauen\*förderung in allen Bereichen.

Präsidium: Bisher werden FDI Personen nicht auf die allgemeinen Listen gesetzt, dies wäre mit dem Änderungsantrag der Fall. Übergibt die Redeliste der Anglistik.

Biologie: Wurde die Statistik in absoluten Zahlen erhoben? Nein.

AGeSoz: Relative Erhebung, würde die Wahrheit verklären, da bestehende Probleme ignoriert würden. Verweis auf eine anstehende Veranstaltung des Gender-Referats. Unterentlohnung von Frauen\*, durch Herausrechnung, wird der gesellschaftliche Zustand, umgangen.

Juso-HSG#3: Zwei Punkte. Zum einen ist der Vorschlag für nächste Woche, verschiedene Vorschläge für die Hierarchisierung der Redner\*innenliste einzubringen. Jedoch keine final ausgearbeiteten Vorschläge. Zum zweiten, wäre es schön, wenn sich Menschen selbst auf Redner\*innen-Liste setzen könnten. Digitale Lösung?

Chemie: Zum letzten Punkt der Jusos. Es wäre wichtig, dass man sich selbst eine gewissen Gruppe zuordnet. Zu den Zahlen. AGeSoz verwendet Zahlen als Grundlage, um Diskriminierung von Frauen\* zu statuieren.

Gast: Von wegen wissenschaftlich Unfug. Es gab Statistik zu den Redebeiträgen.

Biologie: Glaube keiner Statistik, die du nicht selbst gefälscht hast. Es geht nur darum was eigentlich gezeigt werden soll.

Präsidium: Top 4.1.2 soll geschlossen werden, da wenige Anwesende und die Zeit bereits weit vorgeschritten ist. Gegenrede: AGeSoz; Grundsätzliche Debatte ist sehr gut, diese Atmosphäre sollte im StuRa gewahrt werden. Abstimmung (j/n/e): 4/6/2 GO-Antrag abgelehnt.

GO-Antrag: Schluss der Redeliste Gegenrede: ohne Gegenrede angenommen

Gast: Zahlen sagen nichts zum Verhältnis der Redenden und Anwesenden aus. Es wird allerdings sehr in Frage gestellt, dass das Redeverhalten in diesem Gremium genderäquivalent ist.

Biologie: Möchte keine weiteren Punkte einbringen, man sollte sich allerdings seiner Zahlen sicher sein.

Kulturanthropologie: Ursache der männlichen Dominanz im StuRa. Sieht zwei Gründe. Es werden mehr Männer als Frauen\* gewählt. Zweiter Grund; es gehen mehr Männer\* als Vertreter\* der Fachbereiche in den StuRa. Vorhin wurde gesehen, dass es zwei „soll“ Formulierungen gibt. Diese sollten umgangen werden.

Chemie: Zu den Gründen, weshalb hier weniger weibliche\* Vertreter\*innen sind. In der Chemie haben sehr wenige Menschen die Motivation in den StuRa zu gehen. Das ist schade, rechtfertigt für die Chemie aber keine Quote.

## **5.2 Top 4.2 Umwidmung (SVB-Gremium)**

Der Antrag wird vorgestellt, Antrag siehe Anhang.

Rückfragen: keine

### 5.3 Ideelle Unterstützung Brief des Regenbogen Referats

Der Antrag wird vorgestellt, Antrag und Brief siehe Anhang.

Rückfragen:

Chemie: redaktionell.

Regenbogen-Referat: Schreibweise hat sich eingebürgert.

Kulturanthropologie: Chemie stört sich wohl an den fehlenden Bindestrichen hinter Trans-, und Interstudierenden.

## 6 TOP 5: Abstimmung

Der StuRa ist nicht beschlussfähig, daher wird dieser Punkt vertagt.

## 7 TOP 6: Termine und Sonstiges

- 21.04 Vortrag: „Strategische Einbindung - Von Mediationen, Schlichtungen, runden Tischen...und wie Protestbewegungen manipuliert werden.“(Referat für polit. Bildung) um 19 Uhr, HS 1098
- 22.04 March for Science, 14 Uhr, Platz der weißen Rose
- StuRa-Sitzung um 18 Uhr
- 27.04 Vortrag: Dr. Conrad Göber: Erzbischof von Freiburg und förderndes Mitglied der SS (Referat gegen Faschismus) um 20 Uhr, HS 1221
- 27.04 Was beeinflusst die Gender Pay Gap (Gender-Referat), 18 Uhr, Ort wird noch auf der StuRa Website, sowie auf der facebook-Seite des Referats bekannt gegeben.
- 28.04 Theater: „Firmenhymnen“(Referat gegen Faschismus) um 20:30 Uhr in der MensaBar
- 28.04 „Wettbewerb um Exzellenz - Was soll das?“Diskussionsabend mit Dozierenden und Mandy Gratz vom fzs, 18 Uhr, Haus zur lieben Hand, großer Saal
- **29.04 DEMO: Gemeinsam gegen Studiengebühren! Ab 14 Uhr vor dem KG IV (Platz der Universität)**
- 08/09.05 Ralf Stegner spricht z.T. Rechtspopulismus in Freiburg (Juso-HSG), Termin und Ort werden noch bekannt gegeben.